

INHALT

Verzeichnis der Karten, graphischen Darstellungen und Abbildungen	8
Geleitwort des Herausgebers	13
Geschichte der Arbeit. Von Ulrich Bräuel	19
Vorwort des Verfassers	27
Erster Teil: Landschaft und Siedlung	29
A. EINLEITUNG	31
a) Problemstellung	31
b) Die nordpommerellische Naturlandschaft	32
c) Das politische Bild Nordpommerellens im Jahre 1772	35
B. DIE LANDSCHAFT ALS SIEDLUNGSRAUM	36
I. Die Morphologie des Bodens beeinflusst den räumlichen Aufbau und den Grundriß der Siedlungen; das Relief als gestaltende Kraft	37
a) Zoppot und Groß-Danzig	37
b) Siedlungsstätten im Danziger Werder	45
c) Siedlungsstätten im diluvialen Höhenlande	49
II. Die Morphologie des Bodens bedingt die Anordnung der Siedlungen an bestimmten Linien und in bestimmten Gebieten des Landschaftsraumes	50
III. Politische Kräfte verändern das Siedlungsbild	52
IV. Gewaltiges Wachstum der Bevölkerung Nordpommerellens führt zur Erweiterung der besiedelten Fläche und damit zur Umgestaltung des Landschaftsbildes	53
a) Zahlenmäßiger Nachweis der Volksvermehrung seit 1772 für alle Verwaltungsbezirke	54
b) Stetiges Anwachsen der Bevölkerung in den meisten Ortschaften; schwankende bzw. sinkende Bevölkerungszahlen nur in einigen Siedlungsplätzen	56
c) Zusammenhang zwischen Volksvermehrung und Staatsführung; die Volksvermehrung in Pommerellen ein Werk staatlicher Fürsorge	59
1. Tiefstand der amtlichen Gesundheitspflege in Nordpommerellen zu polnischer Zeit	60
2. Friedrich II. nimmt den Kampf gegen die Seuchen auf	61
3. Weiterer Ausbau der Gesundheitspflege unter Friedrichs Nachfolgern	67
	5

4. Die starke Volksvermehrung ist nicht durch die Zuwanderung landschaftsfremder Menschen – friderizianische Kolonisation – beeinflusst	69
5. Der steigende Erfolg der staatlichen hygienischen Maßnahmen wird sichtbar im allmählichen Fallen der Sterbekurve	74
d) Zusammenhang zwischen Volksvermehrung und Boden	80
C. STATISTISCHE TABELLE ÜBER DAS WACHSTUM DER BEVÖLKERUNG 1772–1910	92
a) Im polnisch verwalteten Teil von Nordpommern	92
b) Groß-Danzig	125
c) Danziger Landgebiet	126
Zweiter Teil: Landschaft und Landwirtschaft	129
A. LANDWIRTSCHAFT IM DILUVIALEN HÖHENLANDE	131
I. Der Ackerboden des diluvialen Höhenlandes	131
a) Der natürliche Zustand des Ackerbodens, seine Umbildung; Wertung des Ackerbodens im Sinne der modernen Bodenkunde	131
b) Gegenüberstellung der Ernteerträge und Viehbestände 1772 und 1912/13	133
c) Das Quellenmaterial: Die friderizianische Landesaufnahme (Kontributionskataster) von 1772; Erhebungen des Preußischen Statistischen Landesamtes von 1912/13	135
d) Die Steigerung der Ernteerträge; Gründe für die Steigerung	138
II. Der führerlose Mensch unter der Diktatur des Bodens; Tiefstand der pommerellischen Landwirtschaft vor 1772	139
a) Wie wirtschaftete man um 1772 in Nordpommern?	140
b) Große Flächen Landes sind unbebaut – 50 % des Bodens und oft mehr werden nicht beackert	143
c) Der Zustand der Äcker	145
d) Zustand der Wiesen und Weiden	147
e) Zahlreiche verfallene Bauernhöfe und Pfarrgrundstücke	150
f) Die Landwirtschaft ernährt den Bauern nicht	161
III. Der Mensch als Sieger über den Boden	165
a) Die Arbeit Friedrichs des Großen zur Hebung der pommerellischen Landwirtschaft	166
1. Friedrich der Große erobert die rostfarbenen Sandböden für den Ackerbau durch den Anbau der Kartoffel, der Lupine und des Buchweizens	166
2. Friedrich schafft durch Seuchenbekämpfung, Anbau von Futterkräutern (Klee und Luzerne) und Schonung der Wiesen (Einführung der Stallfütterung) die Grundlage für eine Vermehrung des Viehbestandes	168
b) Friedrich Wilhelm III. und Friedrich Wilhelm IV. führen das Werk Friedrichs des Großen fort und ergänzen es durch:	173

1. Wiesenmeliorationen größeren Stils	173
a. Gewinnung neuer Wiesen durch Regulierung des Mittellaufs der Ferse	174
b. Schaffung von Rieselwiesen am Schwarzwasser. Künstliche Bewässerung von Ödland	177
c. Die Entwässerung des Brückschen Bruches	179
2. Kleine Wiesenmeliorationen der inzwischen aufgewachten Bauernschaft	184
3. Erweiterung der Anbauflächen für Kartoffeln und Fütterkräuter; Durchführung der Stallfütterung	186
4. Förderung der Viehzucht	190
5. Steigerung der Erträge des Ackers durch Auswertung wissenschaft- licher Entdeckungen und Ausnutzung technischer Erfindungen	192
IV. Schlußbetrachtung	195
a) Moderner Landwirtschaftsbetrieb auf den rostfarbenen Böden der glazialen Sander	195
b) Der pommerellische Bauer als Sieger über den Boden – ein Werk staatlicher Erziehung und Führung	196
B. LANDWIRTSCHAFT IM ALLUVIALEN GEBIET	197
I. Geologische Entstehung des Werders	198
II. Moderne Methoden ringen dem Wasser eine fruchtbare Landschaft ab; das Entwässerungssystem ist der Ausdruck der Forderungen des Reliefs	201
III. Die Ackerböden und ihre Wertung	206
IV. Relief und Bodenart prägen die Physiologie der Landschaft	207
V. Bedeutende Steigerung der Ernteerträge und Viehbestände seit 1793 – ein Erfolg preußischer staatlicher Arbeit	210
VI. Schlußbetrachtung	218
a) Das Entwässerungssystem im Werder ist geformt durch die lebendigen Kräfte des Bodens	218
b) Seelenlose Technik und materialistischer Geist zerstörten den Zauber der Werderlandschaft	218
c) Immerwährender Kampf des Menschen mit dem Boden	219
C. STATISTISCHE TABELLEN ÜBER ERNTEERTRÄGE UND VIEHBESTÄNDE 1772 UND 1912/13	221
I. Ernteerträge in Nordpommerellen 1772	221
a) Im ehemals zu Polen gehörenden Teil	221
b) Im Danziger Landgebiet	233

II. Ernteerträge in Nordpommerellen 1912/13	236
a) Im ehemals zu Polen gehörenden Teil	236
b) Im Danziger Landgebiet	260
III. Viehbestände in Nordpommerellen 1772	266
a) Im ehemals zu Polen gehörenden Teil	266
b) Im Danziger Landgebiet	278
IV. Viehbestände in Nordpommerellen 1912/13	279
a) Im ehemals zu Polen gehörenden Teil	279
b) Im Danziger Landgebiet	292
 VERZEICHNIS DER ZITIERTEN QUELLEN UND LITERATUR	 294

Verzeichnis der Karten, graphischen Darstellungen und Abbildungen

Aufgeführt werden nur die Stücke, von denen geeignete Vorlagen vorhanden sind oder soweit auf solche im Text Bezug genommen wird. Fehlen wegen der unten näher beschriebenen fragmentarischen Überlieferung geeignete Druckvorlagen, vor allem für den Zweiten Teil des jetzt vorgelegten Buches, wird dies im folgenden vermerkt. Die Nummernfolge mußte daher gegenüber der Urfassung geändert werden. D. Hrsg.

Karten und graphische Darstellungen im Textteil

Karte 1. Feldmarken Grebinerfeld und Trutenauer Herrenland.	47
Karte 2. Graphische Darstellung der Geburten und Sterbefälle im Gebiet der katholischen Pfarrei Putzig 1772-1930.	76
Karte 3. Graphische Darstellung der Geburten und Sterbefälle im Gebiet der katholischen Pfarrei Zuckau 1775-1930.	78
Karte 4. Graphische Darstellung der Geburten und Sterbefälle für die Kreise Berent und Karthaus 1848-1857.	85

Karte 5.	Graphische Darstellung der Geburten und Sterbefälle in der Stadt Danzig 1848-1857.	87
Karte 6.	Graphische Darstellung der Geburten und Sterbefälle in der Stadt Danzig 1770-1815.	87
Karte 7.	Morphologische Grundlage der Siedlungen Zoppot und Groß-Danzig	Fehlt
Karte 8.	Zoppot im Jahre 1714. Ausschnitt. StA Danzig, Abt. 180 PK Nr. 615.	97
Karte 9.	Zoppot im Jahre 1819. StA Danzig, Abt. 180 PK Nr. 7401.	98
Karte 10.	Das Nordische Venedig im Jahre 1778, westlicher Teil.	99
Karte 11.	Das Nordische Venedig im Jahre 1778, östlicher Teil. StA Danzig, Abt. 300 PK II Nr. 16.	100
Karte 12.	Sand und Moor bilden den Boden, auf dem Danzig steht.	101
Karte 13.	Charakteristische Siedlungsformen.	102-103
Karte 14.	Morphologische Grundlage der Siedlungen im Danziger Werder.	104
Karte 15.	Zerstörung der Danziger Vorstädte bei den Belagerungen 1807 und 1813. StA Danzig, Abt. 180 PK Nr. 7160.	105
Karte 16.	Plan der Rieselwiesen am Schwarzwasser.	178
Karte 17.	Höhenprofil der Rieselwiesen am Schwarzwasser.	Fehlt
Karte 18.	Das Brücksche Bruch - Entwässerung.	Fehlt
Karte 19.	Gewinnung von Wiesengelände durch Ablassen des Mirchauer Sees.	Fehlt
Karte 20.	Entwicklung der Werderlandschaft. Erste Stufe: Absinken der Danziger Bucht. 4000 v. Chr.	198
Karte 21.	Entwicklung der Werderlandschaft. Zweite Stufe: Die ersten größeren Inseln bilden sich; Teilung der Weichsel bei Pieckel u. unterhalb Dirschau.	199
Karte 22.	Entwicklung der Werderlandschaft. Dritte Stufe: Teilung der Weichsel bei Pieckel und am Danziger Haupt (Zustand um 1300).	200
Karte 23.	Morphologische Grundlage des Entwässerungssystems im Stüblauschen Werder.	Fehlt
Karte 24.	Querschnitt durch das Weichselbett bei Käsemark, Kr. Danziger Niederung.	220